



Friedhelm Hengsbach SJ

Deutschland nach dem 13.März 2016

Verletzt- und dennoch vital geblieben?

In: Aachener Nachrichten, 14.Mai 2016, S.2

Die drei Landtagswahlen haben die etablierten Parteien sehr überrascht. Die CDU verlor in allen drei Ländern, alarmierend in Baden-Württemberg. Die SPD erlitt massive Verluste in Baden-Württemberg und in Sachsen-Anhalt, die Linke ist in Sachsen-Anhalt und die Grünen sind in Rheinland-Pfalz erheblich eingebrochen.

Unmittelbare Reaktionen

Die Kanzlerin, begleitet von zwei lächelnden Verlierern, sah Licht und Schatten, ohne dass ein Kurswechsel nötig sei. Der Vizekanzler verwies auf Malu Dreyers Sieg in Rheinland-Pfalz, die Parteien der großen Koalition ächteten die AfD. Alle zeigten sich erfreut über die höhere Wahlbeteiligung und respektierten das Wiederaufleben der FDP.

Entzauberte Mythen

„Deutschland geht es gut“? - Der wiederholte Zauberspruch der Kanzlerin ist als Tünche entlarvt worden. Dass die Finanzkrise bewältigt schien und die Überschuldung südeuropäischer Staaten gebändigt, dass die Zahl der Erwerbstätigen ein Rekordniveau und die der Arbeitslosen einen Tiefpunkt erreicht haben, wird überschattet durch die hohe Zahl der atypischen Arbeitsverhältnisse, durch die Beteiligung der Banken an der Geldwäsche, durch die unendlichen Sparauflagen, die das griechische Volk unterdrücken.

„Die AfD ist eine rechtsextreme, nationalistische Partei“? - Sie ist eher ein Sammelbecken von Bürgerinnen und Bürgern der ehemaligen DDR, die vom westlichen Lebensstil enttäuscht und abgehängt sind, von bürgerlich-konservativen Kreisen, die Ihr Werteuniversum erodiert sehen, von Skeptikern der großen Koalition, die politische Auseinandersetzungen in der Öff-

fentlichkeit narkotisiert und in die Verhandlungsrunde der Parteigrößen verlagert, von Kritikern der Medienkartelle und von Abgehängten, die mit den Geflüchteten um ihre Lebenschancen konkurrieren.

„Wir schaffen das“? Ein Ruck des Aufatmens, die große Zustimmung zivilgesellschaftlicher Initiativen über das freundliche Gesicht und die entschieden humanitäre Option der Kanzlerin, die kommunalen Aufbrüche, um spontane Netzwerke auf lokaler und regionaler Ebene zu unterstützen, sind inzwischen in ein vertikales Schisma mutiert. Der Staatsapparat zeigt ein finsternes Gesicht. Merkel ist allein zu Haus. Die Dublin-Regeln, die Deutschland erlaubten, Geflüchtete zurück zu schieben, werden nun unter extrem hohen Risiken in Länder jenseits des Territoriums der EU ausgelagert.

Wochen und Wege des Nachdenkens

Bereits nach zwei Monaten haben sich ganz neuartige Koalitionen gebildet: Grün-Schwarz in Baden-Württemberg, eine Ampel in Rheinland-Pfalz, Schwarz-Rot-Grün in Sachsen-Anhalt. Nach dem Parteitag der AfD in Stuttgart halten es Mitglieder der etablierten Parteien für angemessen, die neue Partei nicht zu dämonisieren, sondern sich mit ihren Anhängern politisch auseinander zu setzen. Unmittelbar nach dem Wahlsonntag brach eine weiß-blaue Springflut aus Bayern los, die das Drama einer unabweisbaren Rentenlücke im Alter hochspülte. Ihr schloss sich der Vizekanzler an. Eine hitzige Debatte erfasste die Medien, die auf das Versagen der privaten Vorsorge und das Scheitern der Riesterreente für einkommensschwache Haushalte aufmerksam machte. Man empfahl die Rückkehr zu einer flächendeckend solidarischen und umlagefinanzierten Sicherung.

Auf der Werte-Konferenz war die SPD endlich zu dem Eingeständnis bereit, dass die angeblichen Jahrhundertreformen unter Gerhard Schröder ein fahrlässiges Desaster waren. Sie haben jene soziale Ungleichheit und Ungerechtigkeit, die derzeit zu beobachten ist, verursacht.

Die zivilgesellschaftliche Öffentlichkeit ließ sich von investigativen Journalisten aufwecken, die die geheimen Netzwerke der Briefkastenfirmen und des Freihandelsabkommens TTIP ans Licht gebracht haben. Die politische Klasse geriet unter massiven Rechtfertigungsdruck.

Sogar die große Koalition beeilt sich, die Regeln für Leiharbeit und Werkverträge präziser zu fassen.

Und der IWF bedrängt den isolierten deutschen Finanzminister, das griechische Volk nicht bloß mit Sparauflagen zu erpressen, sondern ihm eine Art Schuldenerlass zu gewähren.

Trotz mancher Verwundungen ist der für Deutschland charakteristische kooperative Kapitalismus vital geblieben. Das Bündnis von Staat, Tarifpartnern und Zivilgesellschaft wurde reanimiert - wegen oder aus Anlass der AfD?

